

Von (tr) | 03.08.2013 | Netzcode: 3797419 | 134 Mal gelesen. Ein Bericht des „Neuen Tag“ zu unseren Aktionen.

Tirschenreuth

## Bienen mit Problemen

### Imkerkreisverband Tirschenreuth informiert im Pavillon am Gartenband

**Tirschenreuth. (tr) Der ätzende Geruch bahnt sich seinen Weg wie ein Pfeil durch die Nase ins Geruchszentrum des Gehirns. "Damit müssen wir unsere Bienen behandeln, sonst haben wir überhaupt keinen Erfolg gegen unseren ärgsten Feind, die Varroa-Milbe." Dr. Manfred Scheffler, Pneumologe und Imker, klärt die Besucher auf, die wegen des beißenden Geruchs der Ameisensäure immer noch das Gesicht verziehen.**



Ein bewährtes Qualitätssiegel.

Am Stand des Imkerkreisverbandes passiert diese Szene mehrmals täglich. Über Südosteuropa ist die Zeckenart, die ihre ursprüngliche Heimat in Vietnam hat, in Europa gelandet.

### Milbe in ganz Europa

Ausgerechnet einer aus den eigenen Reihen, ein Imker aus dem Rheinland, der in den 1980er Jahren ein infiziertes Volk importiert hat, schleppte die Milbe in Deutschland ein, erklärt Helmut Standfest. Mittlerweile sei sie in ganz Europa verbreitet, ergänzt der Ehrenvorsitzende des Imker-Kreisverbandes.

Seit Beginn der Gartenschau sind jeden Tag Imker der Ortsverbände Tirschenreuth, Plößberg, Kemnath, Wiesau, Fuchsmühl, Friedenfels, Neusorg, Waldsassen und Leonberg vor Ort im Pavillon am Gartenband und informieren die Besucher über das Leben der Bienen und darüber, wie die Insekten aus Pollen das flüssige Gold, das wir so sehr auf der frischen Semmel schätzen, erzeugen. Allein während der Aktion "Grünes Klassenzimmer" haben die Imker etwa 1250 Schülern aus der ganzen Oberpfalz ihr Handwerk nähergebracht.

"Und jetzt, wo wir uns im letzten Drittel der Gartenschau befinden, erfahren wir einen regelrechten Run", sagt Standfest. Vor allem für die Kinder ist der verglaste Schaukasten, in dem ein Mini-Volk angesiedelt ist, der absolute Hit. Alle wollen sie die Königin sehen, die mit einem gelben Punkt gekennzeichnet ist. Aber das funktioniert nicht immer, denn oft

versteckt sich das Tier auf der gegenüberliegenden Wabenseite, die nicht einsehbar ist.

Michael Weiß aus Mitterteich, er ist Mitglied im Leonberger Verein, hat den Schaukasten besorgt und bestückt. Hauptsächlich Laien sind es, die sich über die hohe Kunst der Imkerei informieren, sagt Standfest. Dr. Scheffler hat eine ganze Batterie an Mikroskopen aufgebaut. Die sind per USB-Kabel mit seinem Laptop verbunden und liefern messerscharfe, rund 60-fach vergrößerte Bilder von allerlei Insekten. Vor allem das Facettenauge der hübschen Goldfliege, die sich beim Menschen meistens durch ihren schmerzhaften Biss bemerkbar macht, ruft immer wieder ein begeistertes Oh!, beim Betrachter hervor.

Stolz zeigt Rita Standfest, die Ehefrau von Helmut Standfest und selbst gestandene Imkerin, auf das Regal mit den zahlreichen Produkten, für deren Herstellung die fleißigen Bienen verantwortlich sind. Von leckeren Bonbons und Gummibärchen über Propolis und Hautcreme bis zum unüberschaubaren Sortiment an verschiedenen Honigsorten ist alles vorhanden.

## **Rund 600 Arten**

Im Außenbereich sind Blumenkästen mit speziellen Bienenweiden aufgebaut. Dazu gehören unter vielen anderen Pflanzen bekannte, wie der Lavendel und weniger auffällige wie der scharfe Mauerpfeffer, das Bergbohnenkraut oder der Küchensalbei. Wie wichtig die Honigbiene für uns Menschen ist, untermauert die Tatsache, dass 85 Prozent der Kulturpflanzen auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen sind.

Neben der Honigbiene, existieren rund 600 Arten an Wildbienen, sechs davon, wie die Sandbiene, die Blattschneidebiene oder die Wollbiene gibt es auch in unseren Breitengraden. Für die Honigproduktion spielen sie allerdings keine Rolle.